

INHALT

Geleitwort von Marie Steiner	13
ERSTER VORTRAG, Dornach, 19. Oktober 1922	15
Über die Weltlage – Krankheitsursachen	
Zur gegenwärtigen Weltlage: Wie alles in der großen Politik heute ein Chaos ist. William Windoms letzte Rede, bevor er vom Schlag getroffen wurde. Der Arzt Ludwig Schleich und der Mann, der von einem sehr schwer konstatierbaren Schlag getroffen worden war. Über Krankheiten im Kindesalter.	
ZWEITER VORTRAG, 24. Oktober 1922	37
Die Krankheiten im Verlauf der verschiedenen Lebensalter	
Der besondere Charakter der Kinderkrankheiten: Bluteiterungen, gelbsuchtartige Erscheinungen – Durchfall – Schwämmchen – die sog. Fraisen, Kinderkrämpfe – Kinderlähmung – Scharlach – Masern. Geisteskrankheiten sind immer körperliche Krankheiten. Ursprung und Bedeutung der seelisch-geistigen Kräfte, die im kindlichen Organismus vom Kopfe ausgehen. Von den Krankheiten, die dadurch entstehen, daß vom Kopfe aus das Geistig-Seelische arbeitet und der Körper nicht in Ordnung ist und von den Krankheiten, die dadurch entstehen, daß der Körper zu schwach ist.	
DRITTER VORTRAG, 29. November 1922	58
Die Bildung des menschlichen Ohres – Adler, Löwe, Stier, Mensch	
Über die Ohrbildung: Schnecke, Hammer, Amboß und Steigbügel, die Eustachische Trompete und die drei halbzirkelförmigen Kanäle. Im Ohr tragen wir einen kleinen Menschen in uns. Adler, Löwe und Stier als Repräsentanten der drei Glieder der menschlichen Natur und der eigentliche Mensch, der diese drei Glieder zusammenfaßt. Die Symbole der vier Evangelisten.	
VIERTER VORTRAG, 2. Dezember 1922	73
Über die Schilddrüse und die Hormone – Steinachs Versuche – Geistige und stoffliche Verjüngungskuren	
Die Schilddrüse in ihrer Bedeutung für die gesamte menschliche Organisation. Die Wirkung der Schilddrüsenhormone. Der menschliche Lebensprozeß besteht darin, daß sich der Mensch innerlich fortwäh-	

rend vergiftet und daß ihm durch die Hormondrüsen die Wirkung der Gifte weggenommen wird. Die Steinachsche Theorie von den Hormondrüsen. Die Anschauungen Metschnikows über die Alterserscheinungen. Schattenseiten der Verjüngungskuren. Innerliche Durchdringung mit einer geistigen Tätigkeit als ein Quell der Verjüngung.

FÜNFTER VORTRAG, 13. Dezember 1922 89

Das Auge – Die Farbe der Haare

Ausführliche Darstellung der Augenbildung. Das Auge ist eigentlich eine kleine Welt. Kurzsichtigkeit und Weitsichtigkeit. Warum wir zwei Augen haben. Sprache der Augen. Iris und Augenfarbe. Aussterben der Blonden. Körperkräfte und seelische Kräfte.

SECHSTER VORTRAG, 16. Dezember 1922 106

Die Nase – Riechen und Schmecken

Der Geruchssinn bei den wilden Völkern und bei den Hunden. Warum der Elefant das intelligenteste Tier ist. Die Nasenflügel, die Nasenscheidewand, die Schleimhaut und das Siebbein. Siebbein und Riechnerv. Über Quermenschen. Prof. Benedikt und seine Untersuchungen an Verbrecherschädeln. Mörder oder andere Verbrecher haben einen zu kurzen Hinterhauptslappen. Wir riechen nur dasjenige, was zuerst verdunstet. Vom Schwanzwedeln des Hundes. Umkehrung der Wedelkraft beim Menschen: Sinn für Mitgefühl, für Verständnis des Menschen überhaupt. Der Hund als Spurenverfolger. Die Gescheitheit, das Unterscheidungsvermögen rührt beim Menschen davon her, daß er den Geruchssinn überwindet. Vergleich des Geruchssinnes mit dem Geschmackssinn. Von den Nerven hängt die Gestaltung des Menschen ab.

SIEBENTER VORTRAG, 20. Dezember 1922. 123

Geisteswissenschaftliche Grundlagen einer Sinneslehre

Betrachtung des über den ganzen Menschen ausgebreiteten Gefühlssinnes, des Geschmackssinnes, des Geruchssinnes und des Wärmesinnes. Über die Haut in ihrer Zusammensetzung: Die verschiedenen Hautschichten. Die sog. Pacinischen Körperchen. Die Hautnerven sind umgestaltete Geschmacksnerven. Nichts können wir schmecken, was nicht erst in Wasser verwandelt worden ist. Verinnerlichung des Geschmackes. Wanderungen der Süßwasserfische. Über den Vogelflug. Alle Gedanken sind eigentlich umgewandelte Gerüche. Der Wassermensch, der Luftmensch und der Wärmemensch. Das Schmeckende ist eigentlich der wässrige Mensch und das Riechende der luftförmige

Mensch. Nur dadurch, daß wir auch ein Stück Weltenwärme sind, wärmer als unsere Umgebung, fühlen wir uns selbständig in der Welt. Der ganze Mensch nimmt die Wärme wahr, d.h. es sind keine besonderen Wahrnehmungsorgane für die Wärme da.

ACHTER VORTRAG, 23. Dezember 1922. 139

Vom Leben der Seele im Atmungsprozeß

Der Mensch lebt durch seinen Atmungsprozeß. Darin besteht unser Leben, daß wir Sauerstoff einatmen und Kohlensäure ausatmen. Sauerstoff, Kohlenstoff und Kohlensäure. Die Bakterien müssen geschützt sein vor der Erde; sie leben vor allem im Mondeneinfluß. Durch die Befruchtung wird der Menschenkeim geschützt vor der Vernichtung durch die Erdenkräfte. Das Leben der unbefruchteten Keime. Wir leben mit unserem Seelischen in der Luft drinnen; dadurch schützen wir uns vor den Kräften der Erde. Das seelische Leben kommt von außerhalb der Erde. Der sog. Plateausche Versuch. Über die Gicht. Gerade dadurch ist der Mensch gesund, daß er fortwährend vor den irdischen Einflüssen geschützt ist. Alles Heilender Krankheiten beruht darauf, daß man den Menschen wieder wegkriegt vom irdischen Einfluß.

NEUNTER VORTRAG, 27. Dezember 1922 158

Wodurch werden wir von einer Krankheit befallen? – Grippe – Heuschnupfen – Geisteskrankheiten

Wie die von innen heraus auftretenden Krankheiten entstehen. Fortwährende Vernichtung der Nahrungsstoffe durch den Astralleib; der Astralleib verteilt die Nahrungsstoffe zu den einzelnen Organen. Ungenügende Tätigkeit des Astralleibes. Worin das Zuhören besteht. Über die Ansteckung von Krankheiten. Das Heufieber und was das Heufiebermittel bewirkt. Worauf die sog. physischen Krankheiten, wenn sie von innen kommen, beruhen und worauf die sog. Geisteskrankheiten beruhen. Der Geist wird nicht krank. Anlage zu physischer Krankheit und Anlage zur sog. geistigen Erkrankung. Dementia praecox, der sog. Jugendwahnsinn.

ZEHNTER VORTRAG, 30. Dezember 1922 175

Fieber – Kollaps – Schwangerschaft

Fieber und Kollaps als zwei entgegengesetzte Erscheinungen, die in der Krankheit hauptsächlich auftreten. Über das Bilsenkrautgift. Der Unterleib und das Vorderhirn, das Herz und das mittlere Gehirn, die Atmung und der hinterste Teil des Gehirns gehören zusammen. Schwangerschaft: ungeheure Erhöhung der Unterleibstätigkeit. Eingehen auf die Schwangere. Kinder mit Wasserköpfen und Kinder mit

sog. Spitzköpfen. Seelisch hängt das vordere Gehirn mit dem Wollen zusammen, das mittlere Gehirn mit dem Fühlen und der hintere Teil des Gehirns mit dem Denken. Über das Versehen der Schwangeren. Über die sog. Präexistenz, das vorirdische Dasein des Menschen.

ELFTER VORTRAG, 5. Januar 1923 194

Gehirn und Denken

Worte an die Arbeiter nach dem Brand des Goetheanumbaues. Über Gegnerschaften. Beweise für die Unsinnigkeit des Satzes, daß das Gehirn denkt: die weisen Verrichtungen des Totengräberkäfers und der Schlupfwespen. Die Wespen haben das Papier viel früher hergestellt als die Menschen. Der Verstand ist überall ausgebreitet. Durch sein Gehirn kann der Mensch den Verstand, der überall in den Dingen drinnen ist, für sich gebrauchen, aber er erzeugt den Verstand nicht. Das Geistig-Seelische benutzt das Gehirn, um den Verstand zusammenzusammeln. Frau Koliskos Experimente über die Milz als eine Art Regulator des Nahrungsrhythmus und was ein Münchner Professor dazu zu sagen hat.

ZWÖLFTER VORTRAG, 8. Januar 1923 211

Die Wirkung des Alkohols auf den Menschen

Die Wirkung des Alkohols auf die ganze Seelenverfassung. Die Erscheinung des Katzenjammers. Über den Säufervwahnsinn, das sog. Delirium tremens. Der Alkohol greift im eminentesten Sinne das Blut an, doch ist das Blut stark geschützt gegen diese Angriffe. Die roten Blutkörperchen sind wichtiger bei der Frau, die weißen Blutkörperchen sind wichtiger beim Mann. Die weibliche Periode und der männliche Same. Wenn die Frau säuft, werden die inneren Organe des Kindes ruiniert durch die Schwere; wenn der Mann säuft, dann wird das Nervensystem des Kindes ruiniert. Schädliche Wirkungen des Phosphors, wenn er von außen an den Körper herangebracht wird. Bei chronischem Alkoholgenuß wirkt der Alkohol als Alkohol; dann wird zu viel konserviert. Beim sog. chronischen Alkoholismus wird das Knochenmark schwach mit der Zeit und nach und nach das Blut ruiniert. Alkoholverbot und Kokaingenuß.

DREIZEHNTER VORTRAG, 10. Januar 1923. 229

Verstandeskraft als Sonnenwirkung – Von den Bauten der Biber und Wespen

Der Kanadische Biber und sein phlegmatisches Wesen. Von den einsiedlerischen Sommerwohnungen und den winterlichen Gemeinschaftsbauten der Biber. Wie die Biber ihren Winterbau verfertigen. Wie richtiges Denken zustandekommt. Über die kunstvollen Wespen-

nester. Das Fortpflanzungsleben der Wespen in seiner Abhängigkeit vom Jahreslauf. Das, was von der Erde kommt, das erzeugt die Geschlechtskräfte; dasjenige, was vom Weltenall kommt, das erzeugt den Verstand und tötet die Geschlechtskräfte. Es hängt einfach von der Sonne ab, daß Wespennester und Biberdörfer gebaut werden. Die Menschen sind eigentlich Sonnenwesen und sind nur auf die Erde hereingestellt. In der Natur gibt es Kräfte, die, wenn sie von der einen Seite wirken, wohlthätig wirken; wirken sie aber von der anderen Seite her, so wirken sie als Gift.

VIERZEHNTER VORTRAG, 13. Januar 1923. 249

Die Wirkung von Nikotin – Pflanzenkost und tierische Nahrungsmittel – Absinthgenuß – Zwillingsgewürten

Durch das Nikotin wird eine stärkere Herztätigkeit hervorgerufen. Die Folgen der Nikotinvergiftung sind, daß der Mensch langsam zugrunde geht an allerlei inneren, das Herz beeinflussenden Angstzuständen. Behandlung des zu schwachen Blutkreislaufes durch Rauchen. Von den Osteophagen. Über Pflanzen- und Tiernahrung. Kriegerische Völker sind fleischartende Völker. Günstige Wirkung des Vegetarismus. Diabetes: der Mensch unterliegt der Zerstörung des Körpers durch zu viel Zuckererzeugung. Mosaische Speisevorschriften. Folgen des Absinthgenusses. Wie Zwillinge entstehen.

FÜNFZEHNTER VORTRAG, 20. Januar 1923. 266

Diphtherie und Grippe – Schielen

Die wichtigsten Erscheinungen bei der Diphtherie. Bäderbehandlung der Diphtherie: es muß eine richtige Hauttätigkeit hervorgerufen werden. Über die zu harte Haut und die zu weiche Haut. Die Grippe ist eigentlich eine Gehirnkrankung. Der große Wert des richtigen Pflegens der Kranken. Rosmarinbäder bei Diphtherie. Schieloperation und Gehirnkrankheit.

SECHZEHNTER VORTRAG, 27. Januar 1923. 283

Der Zusammenhang von Atmung und Blutzirkulation – Gelbsucht – Pocken – Hundswut

Wie sich die Atmung zur Blutzirkulation verhält: die Blutbewegung geht beim Menschen viermal schneller vor sich als die Atmung. Die Lebertätigkeit als Gegenteil der Haut-Lungen-Tätigkeit. Zu starke Lebertätigkeit: Gelbsucht, zu schwache Lebertätigkeit: Pocken, Blattern. Über die Hundswut und die Hundswutimpfung. Zum Denken muß ich fortwährend Gift in mir haben, das Nervensystem braucht die totmachende Kohlensäure. Die heutige Atmung und die alte Stickstoffatmung. Das platonische Weltenjahr.

SIEBZEHNTER VORTRAG, 3. Februar 1923	301
--	-----

Die Wirkung von Absinth – Bluterkrankheit – Eiszeit – Absterbende orientalische und aufgehende europäische Kultur – Über die Bienen

Der Mensch als Flüssigkeitswesen und als Luftwesen. Über die sog. Bleivergiftung. Die Bluterkrankheit und ihre prophylaktische Behandlung. Soziale Medizin. Im Flüssigen ist das Ätherische wirksam, im Luftförmigen das eigentlich Seelische. Weiteres über Absinthwirkung. Benennung der Wochentage. Absterbende orientalische Kultur: Die Asiaten hatten allmählich ein ungeheures Wissen aufgestapelt, aber sie wußten nichts mehr damit zu machen. Die Eiszeit vor vier- bis fünftausend Jahren. Über die Foraminiferenschalen. Über den Untergang des Römerreiches und die erste Ausbreitung des Christentums. Das Geheimnis des Bienenstockes.

ACHTZEHNTER VORTRAG, 10. Februar 1923	320
---	-----

Der Zusammenhang der Planeten mit den Metallen und deren Heilwirkungen

Quecksilberkuren bei syphilitischen Erkrankungen. Wie die Menschen früherer Zeiten nach und nach aus der Wirkung auf den Menschen die Planeten und die Metalle zusammengestellt haben. Durch welche Verhältnisse sich die syphilitischen Erkrankungen herausgebildet haben. Über die Schriften des Basilius Valentinus. Die Kirche unterdrückt eine Wissenschaft, die über die Erde hinausgeht; Beispiel des Pater Mager. Metalle aus der Pflanze. Heilinstinkte der Tiere. Blüten als Heilmittel für den Unterleib, Wurzeln als Heilmittel für alles, was mit dem Kopf zusammenhängt. Winterkraft und Sommerkraft der Erde und die Pflanzenwelt. Kieselsäure und menschliche Kopfkkräfte.

Hinweise	339
--------------------	-----

Übersicht über die Rudolf Steiner Gesamtausgabe	347
---	-----